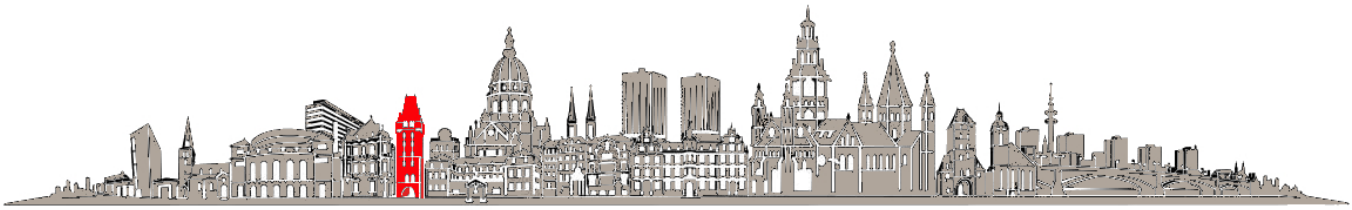

Holzturmblättche

–Vereinsmitteilungen–

Deutscher Amateur-Radio-Club e. V. Ortsverband Mainz (K07)

»Neuigkeiten aus KØ7«

Mainz | Jahrgang XL | Ausgabe N^{o} 5 September/Oktober 2025

Inhalt dieser Ausgabe

Editorial: Herbstzeit	1
Herzlichen Glückwunsch!	2
Aktivitätswoche Morsetelegrafie	3
DXpedition Peñeta del Moro	3
Sommerfest F35/ODXC	11
Semaphoren-Tag 2025	16
IARU-R1-SSB-Fieldday	18
Neuigkeiten vom Donnersberg	21
RLP-Aktivitätsabend 10 m	23
Administratoren-Treffen	24
Gemeinsamer OV-Abend	25
HAMtastic – WiMo-Hausmesse	25
Contest-Ergebnisse	29
Errata	31
Blättchen-Börse	31
Zu Guter Letzt	31
Impressum	32

Abbildung 1
© Christian Tielsch DF6PC
Abendstimmung über dem Fieldday-Gelände in Mainz-Finthen beim IARU-R1-SSB-Fieldday 2025.

Editorial: Herbstzeit

Christofer Ludwig DK2CL

Nach vielen interessanten Aktivitäten in diesem Jahr, ist die *Outdoor-Saison* bald vorbei. Bis auf den *Rheinland-Pfalz Aktivitätsabend 80 m*, der am Samstagabend, 03.10.2025 ab 18.00 Uhr Küchenzeit stattfindet und an dem sich vielleicht noch einmal ein paar OMs/YLs gemeinsam beteiligen, dürfte es das dann gewesen sein.

Einige wird der Herbst und Winter vielleicht dazu animieren, längst vergessenen Bausätze aus den Schubladen zu holen, die Spitze des Lötkolbens von altem Lötzinn zu befreien und

munter drauf los zu basteln, oder sich Gedanken über neue Bastelprojekte zu machen. Gerade was die vergessenen Bausätze, oder die Ideen für neue Projekte angeht, würden das alles zusammen bei mir locker mal für ein Jahr in Vollzeit ausreichen. Mal sehen, wie weit ich komme… Persönlich freue ich mich auch jetzt schon über den ein oder anderen Vortrag, den es im OV sicherlich wieder geben wird.

Wenn in Euren Reihen noch Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten schlummern, die Ihr gerne im OV anbringen möchtet, oder bei deren Vorbereitung und Umsetzung ihr Unterstützung braucht, könnt Ihr euch gerne an mich wenden. Ich könnte mir vorstellen, dass es da sicherlich noch viele gute Ideen gibt, die wir ruhig einmal angehen könnten. Unser OV hat ein sehr vielfältiges Programm, dass sehr gerne mit eurer Unterstützung erweitert werden kann.

Hinweisen möchte ich euch noch auf den Termin zum nächsten gemeinsamen *OV-Stammtisch* mit unseren Nachbar-Ortsverbänden am 24.10. (siehe Gemeinsamer OV-Abend auf Seite 25) für den ihr in Kürze weitere Informationen zur Anmeldung erhalten werdet.

Schauen wir mal, was die dunkle Jahreszeit alles so hervorbringt. ❦

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt von Jorin Nils

Redaktion

Das war eine wunderbare Nachricht, die sich am Montag, 1. September 2025 wie ein Lauffeuer bei K07 verbreitete. Die Redaktion des *Holzturmblättche* gratuliert *Sinja* und *Simon Grade* DO1SRM auch auf diesem Weg zur Geburt ihres ersten Kindes und wünscht der jungen Familie von ganzem Herzen alles Gute. Um 14.16 Uhr erblickte *Jorin Nils* mit einem Gewicht von 3.340 g verteilt auf eine Länge von 52 cm in der Mainzer-Uniklinik das Licht der Welt.

Abbildung 2
© Simon Grade DO1SRM
Simon mit Jorin Nils und Sinja.

„Ein Baby wohnt nun mit im Haus,
gleich sieht die Welt viel heller aus.
Der Kleine wird euch viel Freude
machen, gesund und fröhlich soll er
sein und immer mit euch lachen.“ ❦

Abbildung 3
© Simon Grade DO1SRM
Jorin Nils.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Aktivitätswoche Morsetelegrafie 12.–19.10.2025

Karlheinz Geyer DK8KK

Die *Arbeitsgemeinschaft Telegrafie* (AGCW) und der *Deutsche Amateur-Radio-Club* (DARC) laden alle Telegrafistinnen und Telegrafisten zur Teilnahme an ihrer gemeinsamen, jährlich stattfindenden Aktivitätswoche zum **Immateriellen UNESCO Kulturerbe Morsetelegrafie** ein. Die Aktivitätswoche[1] findet zeitlich um den *Tag des Immateriellen Kulturerbes* (17. Oktober) statt. Diese Funkaktivität ist kein Contest. Sie dient der Belebung der Bänder in der Betriebsart Morsetelegrafie (CW). Teilnehmende führen reguläre QSOs miteinander und tauschen u. a. Namen, QTH, Stationsdaten aus. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der *Aktivitätswoche* unterstützen unsere *Bewerbung zur Anerkennung der Morsetelegrafie als Immaterielles UNESCO Kulturerbe* in ganz besonderem Maße. ❦

DXpedition EA5/DL8JJ/P – Peñeta del Moro

Emil Bergmann DL8JJ

Wie in einem Märchen, jede Geschichte fängt gleich an, aber auch immer anders. Es war einmal… Im Dezember, am 13.12.2024, wurde ich herzlich vom DARC OV Eschborn (F43) eingeladen, um über meine *DXpedition TJ9MD Cameroon* (siehe *Holzturmblättche* Nr.1 2025, ab Seite 8) zu berichten. Es war eine sehr schöne weihnachtliche, warmherzige und besinnliche Atmosphäre. Am Ende meines Vortrags kam *Klaus Woyczehowski* DL9WO auf mich zu und drückte mir einen kleinen Zettel mit den Worten: „Schau mal bitte, diese Insel wäre doch etwas für dich, oder?“ in die Hand. Auf dem Zettel war handschriftlich EU-151 notiert. Und so begann diese Geschichte.

Einige Tage später bei Kaffee und Kuchen habe ich bei *Google* nach dieser IOTA-Nummer gesucht, nach Bildern gefiltert und konnte auf dem kleinen Smartphone-Display den ersten Blick darauf werfen. Und ebenso wie bei der Insel Rockall habe ich nicht mit meinem Verstand, sondern nach meinem Gefühl und ad hoc begeistert reagiert! „So genial, das mache ich!“ – schrie meine innere Stimme. Ab diesem Augenblick reifte das Projekt in mir.

Abbildung 4
Peñeta del Moro.

Eine winziges Eiland

Die Insel liegt ca. 50 km südwestlich von Valencia. Peñeta del Moro ist nur ein kleiner Fels vor der Küste von Cullera in der Provinz Valencia, Spanien. Er liegt etwa 1 km vor der Küste von San Antonio im Mittelmeer. Der Fels ist etwa 2 m breit und 6 m lang und trägt einen kleinen Eisenturm. Er ist bekannt für sein Ökosystem und damit ein beliebtes Ziel für Taucher und Liebhaber der dortigen Unterwasserwelt.

Der etwa 5 m hohe gusseiserne Turm steht dort seit Mitte des 19. Jahrhunderts, um Schiffe vor der Küste von Cullera vor einer Untiefe zu warnen. Die Spitze des Turms ziert eine eiserne Kugel, die fast ständig von Vögeln als Aussichtsplatz missbraucht wird; entsprechend sieht sie aus.

In der Welt des Bergsteigens benutzt man bei der Besteigung von großen Wänden, in denen man übernachten muss, so genannte *Portaledge-Zelte*. Diese brauchen nur einen Aufhängepunkt, und man kann darin geschützt und gemütlich tagelang verweilen. Sie sind zerlegbar und können an der Wand während des Kletterns im passenden *Haulbag* mitgezogen werden. Damit war die Idee geboren: Ich werde diesen Turm erklimmen, das Zelt daran befestigen und als Camp benutzen. Somit bin ich vor Wind und Wellen gut geschützt und kann stundenlang drinsitzen und funken.

[1] Details zur *Aktivitätswoche Morsetelegrafie* https://www.agcw.de/funkaktivitaeten/ike-aktivitaetswoche.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 / 1.00.1 / b125f05

Abbildung 5
© Emil Bergmann DL8JJ
Entspannung an einer Steilwand
Emil in einem Portaledge-Zelt.

Der Nachteil dabei ist, dass dieses *Portaledge-Zelt* für breite Felswände konzipiert ist, an denen man beide Seiten der Konstruktion an der Wand gut befestigen kann. Auf der Insel ist aber keine breite Wand vorhanden, sondern nur ein gusseiserner Turm. Also wird es in der Praxis nicht sonderlich gut funktionieren, weil das Zelt sich um die eigene Achse drehen könnte und somit ein sicheres Bewegen im Inneren nahezu unmöglich wäre.

Die Lösung: ein Hängezelt

Wie schaffe ich das, wie schaffe ich das? Die Idee, am Turm ein Camp über dem Wasser aufzubauen, ließ mich nicht los… Was könnte ich an diesen Turm bauen, das funktioniert? Wochenlang, ja über Monate habe ich mir Gedanken gemacht und stundenlang abends und nachts im Internet verbracht und nach dem *Besonderen* gesucht. Und da war es! Der Suchbegriff *Hängezelt* war ein Volltreffer!

So ein Hängezelt ist für Kinder gedacht. Es wird im Garten aufgehängt, wo die Kinder stundenlang spielen können. Ich aber wollte darin auf der Insel leben. Mit einem Durchmesser von 1,5 m sollte es für mich und die Funkausrüstung ausreichend Platz bieten. Maximal kann dieses Zelt mit rund 200 kg belastet werden, sollte also perfekt passen. Über eine *eBay*-Kleinanzeige konnte ich mir ein solches Hängezelt besorgen. Weil dieses Zelt nicht wasserdicht ist, habe ich ein dazu passendes wasserdichtes Oberzelt gekauft, und so war mein *Inselhaus* geboren!

Abbildung 6
© Emil Bergmann DL8JJ
Erste Belastbarkeitstests des Hängezelts
im Garten unter sicheren Bedingungen.

Das Hängezelt habe ich zum Testen bei YL *Bibiana* DL8JC, an einem Gestell freischwebend aufgehängt und erste Erfahrungen damit gesammelt. Ganz schön bequem – fand ich. Nach einigen Tagen habe ich es erneut an meinem EME-Mast im Garten aufgebaut und mit meinem Kumpel *Ignat*, der zu Gast bei mir war, akribisch getestet und so eingestellt, dass es am Mast (später Inselturm) ausgewogen hängt. Eine große Herausforderung bestand darin, vor Ort die passenden Bootsleute zu finden – Leute, die offen für Abenteuer sind, mir vertrauen und mich bei meinem abenteuerlichen Vorhaben unterstützen. Glücklicherweise habe ich diese Helfer um *Santi* von *Moto Acuatic* – einem lokalen Jetski-Verleiher in Cullera – gefunden.

Ein starkes Team

Er, seine Familie und Angestellten waren bereit mir zu helfen. Das war der Punkt, von dem an ich ganz fix alles Weitere organisieren konnte. Über Pfingsten sollte es sein, so brauchte ich keine zusätzlichen Urlaubstage zu nutzen; drei volle Tage sollten dafür ausreichen. Im Nu habe ich einen Flug nach Valencia gebucht und

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

einen Mietwagen organisiert. Das Auto sollte nicht nur als Fortbewegungsmittel dienen, sondern auch als mein *Base-Camp* fungieren. Ich werde darin schlafen und bin damit sehr flexibel.

Der Termin stand fest: Am Freitag, 06.06.2025 gleich nach der Arbeit um 21.00 Uhr ging´s los. Das Flugzeug war überfüllt und es ging nur schleppend am Flughafen in Frankfurt/-Main voran. Sorgen habe ich mir gemacht, ob ich die Autovermietung am Flughafen in Valencia noch rechtzeitig vor Ladenschluss erreichen werde. Ich wollte unbedingt noch am gleichen Abend nach Cullera weiterfahren, vor der Tür der Bootsfirma übernachten, um gleich am nächsten Morgen startbereit zu sein.

Ankunft in Cullera

Glücklicherweise verlief alles reibungslos, gegen 02.30 Uhr bin ich in Cullera angekommen. Es war warm, so dass ich keinen Schlafsack brauchte. Am Morgen war ich schon gegen 7 Uhr wach und voller Tatendrang. Um 10 Uhr war der Abfahrtstermin mit den Bootsleuten geplant. Ich habe alles vorbereitet und sortiert. Eine Cafeteria lag in der Nähe, und nach einem Frühstück ging ich zum Jetski-Verleiher *Moto Acuatic* am Strand von Cullera. *Santi* war schon da und betankte bereits die Jetskis. Er ist der Vater von *Santi junior*, dem eigentlichen Inhaber der Firma. Ich steckte bereits in meinem Trockenanzug, mit angelegtem Klettergurt und akribisch angelegter Kletterausrüstung. Ich war fertig zum Abmarsch.

David, *Santis* Partner, war auch sehr freundlich und akzeptierte meinen Plan, auf der Insel eine ganze Nacht zu verbringen. Ebenfalls Teil des Teams war *Consuelo – Santi jun.* Schwester. Ihr Vater und sie arbeiten ebenfalls im kleinen Familienunternehmen *Moto Acuatic*. In diesem Moment waren alle damit beschäftigt, schnell alles nötige vorzubereiten, so dass *David* und ich zügig loslegen konnten. Besprochen haben wir, dass ich jede Stunde zwei Nachrichten an *Consuelo* schicken werde und mitteile, ob alles gut ist oder ich abgeholt werden müsste, was bis ca. 17.30 Uhr möglich wäre. Dies, weil die Skooter keine Beleuchtung haben und nachts nicht fahren dürfen. Und nun ging es los. Langsam fuhren wir den Fluss hinab, der uns zum Meer brachte. Ich war sehr aufgeregt und positiv gestresst. So viele Fragen hatte ich in meinem Kopf, in meinem Herz und in meiner Seele, und jetzt war es an der Zeit, Antworten darauf zu erhalten.

Anlandung

Nach einer kurzen Fahrt erreichten wir endlich Peñeta del Moro. Was für eine Insel! Wie winzig sie ist, mit ihrem 5 m hohen eisernen Turm in der Mitte. Auf beiden Seiten lagen zwei kleine Felsen, wovon einer gerade einmal ein paar Zentimeter, der andere mit einer Fläche von ca. 2 m × 1 m nur knapp 50 cm aus dem Wasser herausragte.

Abbildung 7
© Emil Bergmann DL8JJ
Hängezelt über dem Meer.

Langsam und vorsichtig nährten wir uns den Felsen, die unter der Wasseroberfläche lagen. Ich bin ins Wasser gesprungen und kurz zur Insel geschwommen, denn für die Jets wäre das viel zu riskant gewesen. „Ganz ruhig, ganz ruhig!“, redete ich mir zu. Konzentriert und zügig machte ich mich an die Besteigung des Turms, wobei ich mir Techniken der Baumkletterer zunutze machte.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Zwei Schlingen und ein Seil habe ich um den Turm gewickelt und mit einem speziellen Knoten verbunden. Dieser zog sich zusammen, sobald ich die Seile mit meinem Körpergewicht belastete. Auch die Seile zogen sich zusammen, so dass ein Verrutschen nach unten kaum noch möglich war. Die Kletterausrüstung und der richtige Umgang damit, sind von essenzieller Bedeutung bei solchen Unternehmungen und sichern nicht nur die Ausrüstung, sondern auch den Kletterer selbst.

Abbildung 8
© Emil Bergmann DL8JJ
Insel-Camp mit Meerblick.

Home sweet home

David hielt sich in der Nähe auf, hat alles gefilmt und mich beobachtet, bis ich das Zelt sicher am Turm befestigt hatte. Dann habe ich es vorsichtig auf den größeren Stein aufgebaut. Anschließend reichte er mir den Koffer mit der Funkausrüstung, den ich gleich im Zelt verstaut habe. Nichts sollte nass werden. Nachdem ich nun alles sicher bei mir hatte, hat sich *David* von mir verabschiedet, und schon war ich allein.

Ich fühlte mich wie zu Hause. Ich war ruhig. Ich stand ständig im Wasser – teilweise bis zu den Knien – aber im Trockenanzug war ich sicher, auch merkte ich nichts von der Wassertemperatur, weil ich darunter gut und warm angezogen war. Ich habe vor Freude geschrien! Ich konnte es kaum glauben, aber ich war da. Mein kleines *Funk-Camp* hat aus diesem unwirtlichen Ort eine lebendige Insel gemacht. Einige Male habe ich bewusst meine Augen geschlossen und wieder geöffnet, denn ich wollte sicher gehen, dass es kein Traum ist, sondern Realität.

Den 7-m-*Spiderbeam*-Mast habe ich auch am Turm mit einer leichten Neigung von 30° befestigt. Eine von *Richard Westermann* DJ0IP eigens für mich entwickelte Antenne – eine *Lazy-Inv-L* mit einer Länge von 12 m – verlief am Mast entlang und dann schräg von dessen Spitze hinunter zum Felsblock, wo ich sie gut befestigen und abspannen konnte.

Erstes Pile-up

Alles fertig, jetzt kann's losgehen! Von allen Seiten habe ich ein paar Bilder und Videoausschnitte gemacht, ging auf die Toilette und kletterte dann schließlich ins Zelt. Im Zelt habe ich noch etwas Zeit damit verbracht, mich einzurichten. Ich wusste, ich muss mir jetzt konzentriert etwas Zeit nehmen, um mir alles möglichst funktionell zurecht zu legen, bevor ich mit dem Funken beginne. Ist der Pile-up einmal da, dann werde ich keine Zeit mehr haben mich umzuorganisieren. Ich habe meinen Trockenanzug bis unter den Popo ausgezogen, die Beine blieben aber noch drin. Den Klettergurt habe ich komplett ausgezogen, den Proviant hinter mir deponiert, mein Trinkwasser in greifbare Nähe, den Schlafsack unter mir, um es beim Sitzen bequemer zu haben.

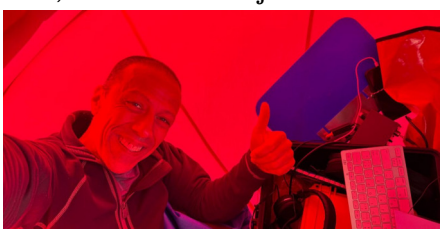

Abbildung 9
Gemütlich, funktionell, sicher.

Im Funkkoffer hatte ich einen *Elecraft KX2* mit einem *Eremit* 4 Ah-LiFePo4-Akku. Der zweite Transceiver war ein *ICOM-IC-705*, den ich als Hauptgerät nutzen wollte. Ich wollte den *Pan-adapter* des Gerätes nutzen, um schneller freie

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Frequenzen zu finden und im Split-Betrieb arbeiten zu können. Da am Samstag der IARU-R1-CW-Fieldday stattfand, konnte ich das Bandsegment gut beobachten. Auch beim Bandwechsel kann man schnell feststellen, ob ein Band offen ist oder man vielleicht keine guten Bedingungen zum Funken hat. Ein *Mini-Paddle* von *PalmRadio* benutzte ich zum Geben. Da der *ICOM-IC-705* mehr Strom verbraucht, habe ich zwei 12 Ah-LiFePo4-Akkus von *Eremit* bekommen.

Daniel Beck von *Eremit* ist einfach spitze und ich weiß nicht, wie ich mich bei ihm bedanken kann. Ohne zu zucken hat er mir zwei Akkus mit je 12 Ah in wasserdichten Gehäusen geschickt. Diese konnte ich auch problemlos als Einzelzellen im Handgepäck mit ins Flugzeug nehmen, denn als Einzelzellen lagen sie unter dem bei Fluggesellschaften üblichen Maximum von 100 Wh.

Die Antenne habe ich über einen *MFJ-902-Tuner* abgestimmt. Die Masse bestand aus einer 5 m-Blankdraht-Litze, die vom Tuner ins Wasser führte. *Richard (Rick) Westermann* DJ0IP *is the man of the antennas*! Ich habe ihn wie bei allen meinen Expeditionen zuvor angerufen und erklärt, was und wie ich es vorhabe, und er hat mir dafür die perfekte Antenne entwickelt. Es ist seit Jahren Tradition, dass er mich dann zu Hause besucht und mir die Antenne persönlich überreicht.

Ob St. Marcouf, SOTA, IOTA oder Rockall u. a. m. ich weiß, dass ich mich auf *Rick* immer verlassen kann. Ich nehme seinen *Spirit* mit auf die Reisen, baue seine Antennen auf und weiß, ich werde gehört. So war es auch dieses Mal.

Schwülwarme Luft und klebrige Finger

Sofort habe ich den ersten CQ-Anruf auf 20 Meter in CW versucht. Nach dem zweiten Mal, *CQ EA5/DL8JJ/P*, kamen die Verbindungen mit den Stationen wie eine Lawine auf mich zu. Es war wie rhythmische Musik in den Ohren. Station decodieren, das Rufzeichen tippen, antworten, *Enter* klicken, loggen, TU geben und weiter und weiter...

Im Zelt war es warm, die Luft sehr feucht und salzig. Alles fühlte sich klebrig und nass an. Jedes Mal, wenn ich das Paddle mit den Fingern anfasste, schienen sie an den Hebeln zu kleben, so musste ich oft mehrfach versuchen, das Rufzeichen richtig zu geben. Mit feuchten Tüchern habe ich versucht, meine rechte Hand zwischen dem Geben sauber und trocken zu halten; es half aber nicht. Das, was mehr oder weniger half, war das Paddle mit mehr Schwung zu betätigen, um beim Geben weniger Fehler zu machen.

Das Loggen mit der *Bluetooth-Tastatur* auf dem Smartphone hat einwandfrei funktioniert. Auf dem kleinen Kunststoffbrett habe ich zuvor eine Metallplatte befestigt, so dass ich das *Mini-Paddle* von *PalmRadio* darauf über die eingebauten Magnete sicher befestigen konnte. Also, links tippen, rechts mit dem Paddle geben. Das Smartphone habe ich mit einem Stück Seil auch am Brett sicher befestigt.

Wellen-Welten

Die Zeit schien stehen geblieben zu sein. Durch die Zeltöffnung beobachtete ich die Wellen, die sich am Felsblock und am Turm brachen, so dass sich das Plätschern des Wassers mit den Funksignalen vermischte. Hier prallten zwei Welten aufeinander. Die wilde Natur – ein Platz, der von der Natur nicht für die Menschen erschaffen wurde, außer diesem Turm, der von Menschenhänden erbaut wurde, um andere Menschen zu warnen – und die Welt des Funkens. Beide Welten trennten nur rund 2 m Abstand zwischen dem Zelt und dem Meer unter mir.

Abbildung 10
QSL-Karten-Motiv.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Ich war so glücklich, dass diese ziemlich verrückte Idee mit dem Zelt doch so gut funktioniert hat. Neue Wege gehen, die noch niemand zuvor gegangen ist, bedingt Entschlossenheit. Abenteuer heißt deswegen Abenteuer, weil kein einziger Schritt auf dem Weg zum Ziel bekannt oder vorhersehbar ist – jeder Schritt ist eine Entdeckung. Die Bedeutung des Wortes *Niederlage* verändert sich zu *Weiterkommen*, einen *kleinen Ausweichschritt* machen und dabei das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Und wenn doch einmal manches unerreichbar scheint, dann gehe zurück, um wiederzukommen. Umkehren ist eine Chance, sich zu verbessern!

> „Suche nicht nach Wegen, gehe und hinterlasse Spuren."
> – nach Ralph Waldo Emerson

Als ich gegen 17 Uhr festgestellt habe, dass ich den ganzen Tag noch nichts gegessen hatte, entschied ich mich für ein paar Minuten Pause zur Stärkung. Wieder bei Kräften ging es mit dem Funken weiter. Ich habe im Log nachgeschaut, wie viele Verbindungen ich gemacht habe… über 500, klasse! Ich habe mir laut gesagt: „500 glückliche Menschen!"

Raue See – Wasser im Zelt

Festgestellt habe ich in dem Augenblick, dass das Meer deutlich rauer geworden ist. Ab und an spürte ich die Wellen hinter meinem Popo, und Spritzwasser drang durch die Öffnung ins Zelt ein. Das war zwar nicht gut, aber noch vertretbar. Ich funkte weiter und weiter. Immer öfter überraschten mich im Pile-up die Wellen, die immer höher aufliefen, so dass nach und nach immer mehr Wasser ins Zelt eindrang.

Allein hatte ich keine Chance, das Zelt höher am Mast zu positionieren. Die Entscheidung, doch QRT zu machen, wurde von mir ganz bewusst getroffen. Mittlerweile war es schon nach 18 Uhr, und ich wusste, dass es bis zum nächsten Tag keine weitere Möglichkeit geben wird, die Insel zu verlassen, wenn ich mich nicht jetzt dazu entschied. Als ich *Consuelo* anrief, meinte sie, dass es noch gut 40 min dauern könne, bis jemand zur Abholung bei mir sein kann. Also funkte ich weiter.

Unter Beobachtung – Besuch von der Polizei

Rund um die Insel tummelten sich inzwischen ein paar Jetski-Fahrer und ein Polizeiboot der Guardia Civil. Für sie war ich so etwas wie ein *Außerirdischer*. Ich schaute hinaus und hob den Daumen als Zeichen, dass alles in Ordnung ist; meine Leute werden kommen. Sie haben das aber nicht so ganz verstanden, denn einer war der Meinung, ich solle sofort in ein kleines Rettungsboot einsteigen und damit zum Polizeiboot gezogen werden. Ich blieb entspannt und habe den sicher gut gemeinten Vorschlag abgelehnt.

Geplanter Rückzug

Schließlich kamen zwei meiner Leute mit den Jetskis. Ich habe meinen Gurt angelegt, den Trockenanzug geschlossen, die ganze Ausrüstung zusammengepackt, die Elektronik im wasserdichten Koffer verstaut und verließ das Zelt. Ich habe ich mich ins Wasser abgeseilt, blieb aber am Seil gesichert. Die Wellen haben mich hin und her geschubst, das war aber alles noch im grünen Bereich.

Weil meine Leute nicht nah genug an die winzige Insel heranfahren konnten, habe ich das zweite Seil ein paarmal in deren Richtung geworfen, bis sie es auffangen konnten. Dann habe ich den Koffer und noch zwei wasserdichte Taschen mit dem Rest der Biwakausrüstung an meinen Gurt gehängt und signalisiert, dass ich bereit bin. Zurückgeblieben sind fürs Erste: Antenne, Mast und Zelt.

Danach hat *Santi* das Seil an seinem Jetski festgebunden und Gas gegeben. Nun bin ich ins Wasser und aufs offene Meer gezogen worden. Dann kam *Daniel* mit seinem Jetski auf mich zu; ich habe ihm sämtliche Ausrüstung übergeben und konnte schließlich auf den Jetski klettern.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Im Pulk – einschließlich dem Boot der Wasserschutzpolizei – sind wir dann zur Küste zurück gefahren. *Santi* war besorgt, ob die Polizei mir vielleicht Probleme machen könnte. Ich hatte jedoch keine Bedenken, aber abwarten.

You are crazy!

Kurz nachdem wir den Hafen erreicht hatten, kamen auch schon zwei Beamte der Guardia Civil auf uns zu. Sie wollten wissen, was ich so alles dort gemacht habe… und vor allem warum. Sie kontrollierten penibel all meine Dokumente, doch lange Rede, kurzer Sinn: Nachdem ich ihnen alles erzählt und ihre Fragen höflich und wahrheitsgemäß beantwortet hatte, brachte es einer der Beamten auf den Punkt: „You are crazy!“ Damit war die ohnehin nicht sonderlich ernst gemeinte *Vernehmung* unter freiem Himmel auch schon beendet.

Mit einem Mal fiel die Anspannung von uns ab. Erleichtert sahen wir einander an und lachten los… das war gerade nochmal gut gegangen. Letztlich waren wir heilfroh, dass die Beamten keine strafbare Handlung erkannt haben und mich in Ruhe ließen. Wir knipsten noch ein paar Fotos, bevor wir uns für diesen Tag voneinander verabschiedeten.

Abbildung 11
© Emil Bergmann DL8JJ
Glückliches Ende der *Vernehmung*.

Ich habe es geschafft!

Ich ging zum Auto, zog mich um und saß danach erst einmal ein paar Minuten still auf meinem Sitz. Es war ein Sturm der Gedanken und Gefühle, der mich überkam, ja mich überwältigte. „Ich habe es geschafft!“ „Ich habe es geschafft!“ „Ich habe es geschafft, wie genial!“

Abbildung 12
© Emil Bergmann DL8JJ
DXpedition erfolgreich beendet,
EU-151 Peñeta del Moro ist aktiviert!

Bei einem Blick ins Log und habe ich festgestellt, dass ich insgesamt 630 QSOs gemacht habe. Das war ein gutes Gefühl! Ich ging dann um die Blocks spazieren, habe ein Restaurant gesucht und auch gefunden. Mein *Gala-Abendessen* bestand aus einem Salatteller mit Ziegenkäse und Brot. Ich habe jedes Häppchen genossen… habe die Zeit genossen, die Momente der Freude, die Erleichterung, den Stolz, die Höhen und die Tiefen auf diesem Weg bis zur Insel und zurück. Über das Glauben und das Nicht-Glauben all jener Menschen, die in meine *verrückte* Unternehmung involviert waren, über die Unterstützung durch bekannte und unbekannte Menschen… alles ist im Leben wie eine Kette, eine Kette bestehend aus vielen Gliedern. Alle sind miteinander verbunden, sehen alle fast gleich aus, aber sind doch unterschiedlich; und alle zusammen bilden eine belastbare Brücke, die irgendwo anfängt, und mit jedem Glied verkleinert sich die Distanz zum Ziel.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 100.1 | b125f05

Siesta am Tag, Party in der Nacht

Da ich spät abends keinen besseren Parkplatz finden konnte, habe ich mich einfach ins Auto gelegt und versucht etwas zu schlafen. Die Straße, an der ich parkte, war laut. Viele Menschen gingen fast die ganze Nacht vorbei. Tja, Spanien ist warmherzig, Spanien hat Siesta tagsüber, und nachts geht – wie sagt man so schön – „die Post ab!“ Partys und ständige Bewegung, lebendige Straßen. Irgendwann bin ich dann wohl doch eingeschlafen, denn ich wurde von lautem Geschrei geweckt; irgendwer hat richtig laut „Julia, Julia!“ geschrien. In Deutschland wäre die Hotline zur Polizei in solchen Situationen schnell wegen Anrufer, die sich ihrer Nachtruhe beraubt fühlten, völlig überlastet. Hier hat es offensichtlich niemanden gestört.

Kleinere Verluste

Am nächsten Tag um 10 Uhr wollten wir erneut zur Insel fahren, um den Rest der Ausrüstung zu holen. So geschah es auch. *Santi junior* war dieses Mal mit mir unterwegs. Er hat sich extra eine Stunde freigenommen, um mich kennenzulernen und mich bei der Rettungsaktion zu begleiten. Wir fuhren mit dem Jetski zur Insel, und er hat anständig Gas gegeben. Den einen oder anderen Sprung haben wir gemacht, wobei ich sehr viel Spaß hatte. Ich saß zum ersten Mal auf so einem Jetski. Ein großartiges Gefühl, so über die Wellen zu fliegen. Das Wetter hatte sich beruhigt, und die Ankunft auf der Insel war *easy going*. Die paar Meter vom Jetski zum Felsen bin ich geschwommen, habe alles schnell abgebaut und bin wieder zum Jetski zurückgeschwommen. Der Mast hat die Wellen nicht überlebt; er war einfach weg! Ich fand nur zwei Glieder, und die waren mit der Antennenlitze verknotet.

Ende gut, alles gut

In den restlichen anderthalb Tagen bis zum Rückflug habe ich einiges unternommen. Ich habe den *Castelo Cullera* besucht, bin ewig an am Strand hin und her spaziert, habe Kaffee getrunken und Kuchen gegessen, und immer hatte ich *meine* Insel Peñeta del Moro fest im Blick. Zwei Welten, die nur einen Kilometer voneinander entfernt sind. Hier am Strand, voller Leben, Touristen, Menschen, die gerne den ganzen Tag am Strand verbringen und versuchen, jeden Millimeter ihres Körpers mit Sonnenlicht zu beglücken, um etwas Farbe zu bekommen. Sie liegen am Strand und chillen…

Ich passte dort einfach nicht hin. Meine Gedanken hingen in diesem Augenblick dem Unbekannten, dem Unerforschten nach und ich fragte mich: Wohin soll die nächste Reise gehen? Die letzte Nacht habe ich nicht weit vom *Castelo Cullera* im Auto verbracht. Der Platz am Straßenrand bot einen wunderschönen Blick aufs Meer und – klar – auf die Insel.

Ich werde wiederkommen

Ich konnte nicht so schnell einschlafen, habe auf meinem Smartphone ganze drei Filme hintereinander auf *Netflix* und *Disney+* angesehen und dann *schnell* geschlafen. In den letzten Stunden vor dem Abflug habe ich erneut einen Spaziergang an der Küste gemacht. Es war noch früh und menschenleer am Strand. So konnte ich mich von der Insel und allem, was ich hier gesehen und erlebt habe, verabschieden. Ich komme wieder, denn es war einfach viel zu schön hier.

Dankbar und glücklich

Ich danke von ganzem Herzen allen, die mich bei dieser abenteuerlichen DXpedition unterstützt haben, die an mich und meine Idee zur Aktivierung von EU-151 Peñeta del Moro geglaubt haben. Dabei haben wir Freude geteilt, und deswegen hat sich diese verdoppelt. Es bleiben Erinnerungen fürs Leben… lebenslang. ❦

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Sommerfest beim DARC OV Mümlingtal (F35) und dem Odenwald DX Club (ODXC)

Karlheinz Geyer DK8KK

Unser lieber Herrgott muss ein *Odenwälder* sein, zumindest aber hat er Besucherinnen und Besucher sowie die rührigen Veranstalter nebst Helferinnen und Helfern vom DARC OV Mümlingtal (F35) und dem *Odenwald DX Club* (ODXC) mit einem wahren Kaiserwetter am Wochenende Sa./So. 9./10.8. zu deren *Sommerfest* belohnt.

Eine Einladung mit Veranstaltungshinweisen erhielt ich von *Bibiana* DL8JC (Vielen Dank dafür!) knapp vor Beginn des Sommerfest-Wochenendes, Flexibilität war gefragt. Eine Anreise am Samstag war mir leider nicht möglich, der Sonntag aber sollte passen. Ich plante sonntags *mal eben schnell*™nach Michelstadt-Würzberg zu fahren und nach ein paar netten Gesprächen, 'ner Bratwurst und 'ner Cola *flott*™wieder an die Bergstraße zurückzukehren. Soweit der Plan.

Anreise

Für die knapp über 60 km Fahrtstrecke von der Bergstraße über K77 und B47 bis nach Michelstadt-Würzberg brauchte ich am Sonntagmorgen gut 80 min, was auch meinem aktuellen Punktestand in Flensburg geschuldet war. Das Clubgelände des ODXC befindet sich außerhalb Würzbergs in der Hesselbacher Straße 33 in der Nähe des örtlichen Friedhofs, auf einer Höhe von 560 m inmitten einer malerischer Umgebung. Leise ist es hier und wunderschön. Beim Einparken auf einem Stellplatz nahe des Friedhofs gegen 10.00 Uhr habe ich wohl einen Fuchs in seinem Revier erschreckt. Was hat *Reineke* zu dieser Tageszeit dort verloren? Pfeilschnell verschwand er in einem dichten Gebüsch.

Abbildung 13
F35/ODXC-Clubheim.

Nur wenige Meter ging es noch bergauf zum ODXC-Clubgelände. Schon am Eingang blickte ich in lachende, freundliche Gesichter und wurde überaus herzlich begrüßt – persönlich kannte ich zu diesem Zeitpunkt noch keinen der Veranstalter. Duft von gegrillter Bratwurst lag in der Luft, wolkenfreier Himmel über mir, Sonnenschein bei 24 °C und ein Rotmilan zog bei leichtem Westwind seine Runden, nur wenige Meter über einem der beiden hoch aufragenden Antennenmasten aus Stahlbeton. Hier lässt es sich sehr gut aushalten.

Abbildung 14
© Emil Bergmann DL8JJ
Südturm (35 m) mit Log-Periodic-Antenne

Der Ortsverband Mümlingtal (F35)

Dem am 20. Juli 1968 in Bad König gegründetem DARC Ortsverband Mümlingtal (F35) gehören derzeit etwa 44 Mitglieder an. Er wird geleitet vom Vorsitzenden *Richard Sattler* DD4FL und seinem Stellvertreter *Dieter Ort* DK2NO. Einige DX-affine Vereinsmitglieder haben den *Odenwald DX Club* (ODXC) ins Leben gerufen und nehmen vom Clubhaus u. a. mit den Rufzeichen DK1X und DK0DK an den großen Funkwettbewerben teil.

Die Funkerinnen und Funker betreiben sechs Club- und sechs Relaisstationen, Digipeater/Baken und einige *HamNet-Nodes*. Im Sommerhalbjahr treffen sich die F35er jeden ersten Sams-

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 / 1.00.1 / b125f05

tag im Monat ab 16.00 Uhr zum Funken, Basteln, Grillen und Entspannen unter dem Freisitz auf dem Clubgelände. Gäste sind gerne gesehen, eine Anfrage/Anmeldung per E-Mail an dl0odx@darc.de vor Anreise ist jedoch nötig und erwünscht.

Abbildung 15
© Karlheinz Geyer DK8KK
Meshtastic-Stand

Das Clubgelände und dessen Geschichte

Bei einer ersten Übersichtsrunde traf ich auf *Bibiana* DL8JC und *Emil* DL8JJ die mir vom *Funkflohmarkt* und dem *ARDF-Peilwettbewerb* im Waldgebiet *Roter Buckel* am Vortag erzählten. Den markanten Mittelpunkt des Geländes bildet das große Clubhaus in Blockhaus-Bauweise, in dem sich die KW- und UKW-Stationen sowie die Technik-, Arbeits- und Sanitärräume befinden. *Gerd Weinthäter* DG9FCJ ließ mich an der Geschichte des Vereins und dessen Clubgelände teilhaben.

Ab den 1960er Jahren bis Mitte der 1980er Jahre wurde das Gelände von der Bundeswehr zur Überwachung von Tiefflugeinsätzen der Luftwaffe über dem Odenwald genutzt. Im Jahr 1975 wurden die beiden 35 m hohen Antennentürme (Nord- und Südturm) errichtet.

Abbildung 16
© Karlheinz Geyer DK8KK
Unter dem Freisitz.

Nach Abzug der Bundeswehr lag das Gelände zunächst brach, bevor ein lokaler Investor 1999 darauf seine Idee zur Gestaltung eines *Kletterwaldes* verwirklichte. Er ließ auch das massive – fast alpenländisch anmutende – Holzhaus darauf errichten und erweiterte dieses zweimal. Was damals für die Region als ein besonders innovatives Projekt galt – mit dem man auch den Fremdenverkehr zu stärken gedachte – war 17 Jahre lang, bis zur Aufkündigung des Pachtvertrages zur Nutzung des im gräflichen Besitz befindlichen Waldes, erfolgreich. Danach lag das schöne Stückchen Land abermals brach und weckte schnell Begehrlichkeiten bei örtlichen Vereinen, dem Kindergarten und den Funkamateuren von F35.

Abbildung 17
© Karlheinz Geyer DK8KK
Bibiana DL8JC und *Emil* DL8JJ.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Eine Übernahme und Nutzung des Geländes wäre aber nur mit einem Rückbau des Gebäudes bis zur Grasnabe und einer Renaturierung möglich gewesen, so forderte es das Kreisbauamt. Eine derartige Forderung konnten die technikbegeisterten Funker aber nicht mit ihren Wünschen in Einklang bringen, zumal Kosten und Aufwände dafür sicherlich hoch gewesen wären. Eine Lösung musste her.

Da im Gebäude schon schützenswerte Kommunikationstechnik war, lag es fast auf der Hand, nach einer handfesten Begründung zur Übernahme des Grundstücks durch den Verein, natürlich mit Bestandsschutz und Nutzungsänderung, im *Fernmeldeanlagengesetz* (FAnlG) bzw. dem *Telekommunikationsgesetz* (TKG) zu suchen.

Bingo! Mit diesem Ass im Ärmel konnte die Verantwortlichen erneut bei der Behörde vorstellig werden und einen Bauantrag stellen. Dem Antrag, nebst stichhaltiger Begründung zur Nutzungsänderung, wurde schließlich stattgegeben, womit der Ortsverband Mümlingtal einem eigenen Clubgelände in traumhafter Lage ab 2016 einen großen Schritt näher kam. Das *Clubhaus* ist jedoch kein Vereinsheim im eigentlichen Sinne, sondern vielmehr das *Betriebsgebäude* einer *Amateurfunkstelle*.

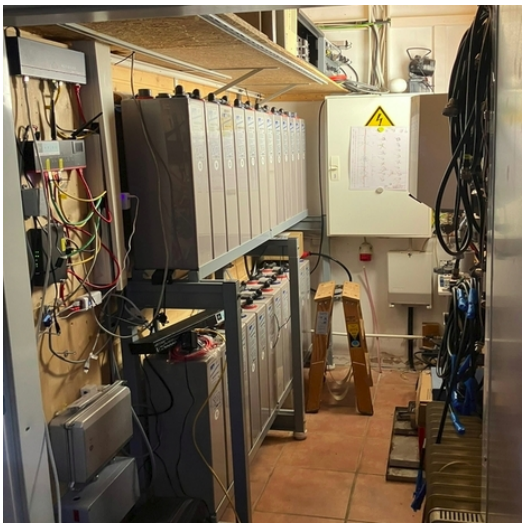

Abbildung 18
© Karlheinz Geyer DK8KK
Notstromversorgung 48 V 750 Ah.

Abwechslungsreiches Programm

Nach 2024 fand in diesem Jahr erst zum zweiten Mal ein (größeres) Sommerfest auf dem Clubgelände in Michelstadt-Würzberg statt, für das eigens Vorträge (u. a. LEO-Satelliten, AMSAT, Weltraumschrott, POTA-Betrieb, SDR-Technik), ein Amateurfunkflohmarkt, ARDF-Amateurfunkpeilen, Live-Präsentationen (QO-100, FM-Funknetz, Relaisbetrieb, *Rain-Scatter-Betrieb*, stationäre und mobile KW- und UKW-Antennen, *Meshtastic*) und die Nutzung der Funkstationen im Clubhaus für eine größere Anzahl Gäste geplant wurde.

Abbildung 19
© Karlheinz Geyer DK8KK
Claus-Peter Neff DL4ZAQ an der QO-100-Station.

Ein wirklich beachtliches und abwechslungsreiches Zwei-Tages-Programm haben sich die Odenwälder für ihre Gäste einfallen lassen und für den Besuch des Sommerfests über verschiedene Kanäle geworben. Intensiv wurde im Vorfeld überlegt und geplant, sogar ein Termin zum *Test-Grillen* wurde anberaumt, um Gästen und Aktiven am Festwochenende die *beste Odenwälder Bratwurst* servieren zu können.

Daumendrücken war dennoch bis zuletzt angesagt, denn bei einer Freiluftveranstaltung kann

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 / 1.00.1 / b125f05

einem das Wetter schnell einen Strich durch die Rechnung machen. Bei Regen etwa hätte man sich ins Clubhaus, unter den Freisitz oder die Veranstaltungspilze zurückziehen können. Enger wäre es geworden, der guten Stimmung und dem *Hamspirit* aber hätte das sicher keinen Abbruch getan.

Abbildung 20
© Emil Bergmann DL8JJ
Bibiana DL8JC an der Clubstation DK1X.

Odenwälder Gastfreundschaft

Sehr gut gefallen haben mir die sprichwörtliche Odenwälder Gastfreundschaft und die familiäre, lockere Atmosphäre beim Sommerfest. Immer mal wieder sendete ich Fotos der Veranstaltung per *Threema* in den Kanal der *Mainzer Funker*, was *Andreas* DL1IAY und *Astrid* letztlich bewog, schnellen Reifens von Mainz nach Würzberg zu eilen.

Mit Gästen und Aktiven des ODXC kam ich schnell ins Gespräch. Sehr gelungen waren die Einführung in *Meshtastic* von der *Meshtastic Hessen Gruppe* und die Erläuterungen zu den verschiedenen *HumbiTube-Antennen* von *Frank Humbert* DL6FH (K14), der mir während einer Reparatur einer Antenne deren Innenleben mit den von ihm entwickelten und gebauten Komponenten zeigte.

Vorträge und Präsentationen

Von *Mike Rupprecht* DK3WN, dessen Passion Satelliten und die Auswertung deren Telemetriedaten sind, konnte man interessantes über *LEO-Satelliten*, Weltraumschrott, verschiedene AMSAT-DL-Projekte und die aktuelle *ERMINAZ-Mission* erfahren.

Claus-Peter Neff DL4ZAQ und *Michael Schörnig* DH7IF stellten den QO-100-Betrieb vor und erläuterten Konzepte sowie Vor- und Nachteile moderner kommerzieller SDR-Transceiver. Fragen der Besucher zur clubeigenen 10 GHz-Station für den *Rain-Scatter-Betrieb* wussten *Stefan Neff* DL5FDP und *Gerd Weinthäter* DG9FCJ kompetent zu beantworten.

Der Betrieb der vom Club betreuten Relais und dem darüber abgebildeten FM-Funknetz wurde von *Friedhelm Michel* DD9MI und *Richard Sattler* DD4FL gezeigt.

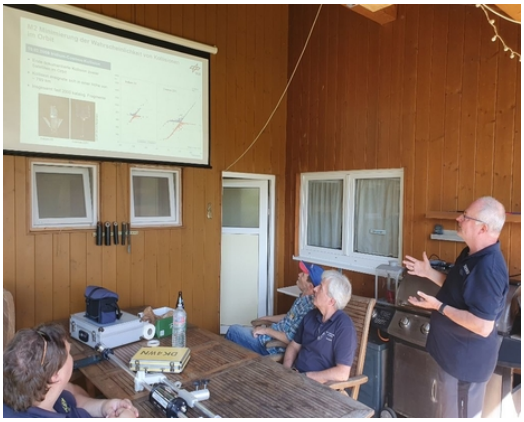

Abbildung 21
© Andreas Funk DL1IAY
Vortrag im Freien.

Zwischendurch gab es immer mal wieder Führungen durch das Clubhaus zu den KW- und UKW-Stationen, deren Remote-Betrieb von den beiden Vorsitzenden *Richard Sattler* DD4FL und *Dieter Ort* DK2NO vorgestellt wurde. *Emil Bergmann* DL8JJ führte an der Clubstation DK1X vor, wie sich Transceiver über das Internet mit gleich mehreren Endgeräten wie Smartphone, Tablet oder PC nahezu in Echtzeit steuern und überwachen lassen.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Gerald Eichler DL1DSR, der hessische Distrikts-ARDF-Referent, wusste die Besucher für die *Funkpeil-Wettbewerbe* zu begeistern. Tipps zum Aufbau und der richtigen Verwendung der Empfänger, der Karten- und Geländenavigation mit verschiedenen Hilfsmitteln sowie der taktischen Vorgehensweise bei einem ARDF-Wettkampf gab es bei ihm aus erster Hand.

Abbildung 22
© Karlheinz Geyer DK8KK
Mainzer Abordnung:
Andreas DL1IAY, Astrid und *Karlheinz* DK8KK (v. l. n. r.)

Speisen und Getränke

Im Odenwald muss keiner Durst und Hunger leiden, das galt selbstredend auch beim Sommerfest. Die Gäste konnten sich an gutem Kaffee, schmackhaften, selbstgebackenen Kuchen, einer große Auswahl an Kaltgetränken sowie der *besten Bratwurst der Welt* (sic) erfreuen. Notabene: Ich habe bestimmt schon viele Bratwürste fast überall in Deutschland gegessen, jene Delikatesse aber, vom Metzgermeister *Robert Scheuermann* aus Oberzent-Hesselbach – in Handarbeit eigens für das Sommerfest aus Bio-Fleisch und allerfeinsten Gewürzen hergestellte Bratwurst – schmeckte mir und vielen anderen Feinschmeckern besonders gut, weltklasse!

Über das Sommerfest-Wochenende gingen rund 250 Würste, vom *Grill-Team* auf den Punkt gebraten, über den Tresen. Meiner Meinung nach sollte man *Robert Scheuermann* für seine ausgezeichnete Handwerkskunst und die hohe Qualität seiner Produkte die *DLG-Prämierung in Platin* zuerkennen.

Abbildung 23
© Karlheinz Geyer DK8KK
Hier gab es die beste Bratwurst der Welt.

Fazit

Ein herzliches Dankeschön gebührt den YLs *Helga* und *Roswitha* vom Kuchenbuffet sowie *Katrin* und *Christine* vom Grill und *Kirsten* natürlich, die überall herumwirbelte und dort aushalf, wo fleißige Hände nötig waren.

Nicht nur uns hat das *Sommerfest* sehr gut gefallen, was sich an einigen Szenen bei der Verabschiedung nach 18.00 Uhr festmachen lässt. Manche Gäste oder Aussteller klatschten sich gar mit den ODXClern ab oder umarmten einander mit den Worten:„Schee war's bei euch, mir komme gern widder!“ Ein dickes Lob von uns für das gelungene Sommerfest geht an die Veranstalter, Helferinnen und Helfer. Ihr habt alles richtig gemacht und wir freuen uns schon heute auf einen Besuch bei euch spätestens im nächsten Jahr.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Erster Semaphoren-Tag 2025 – Ein bedeutender Erfolg

Wolfgang Hallmann DF7PN

Mit der Erfindung eines Pfarrers fing alles an. Der ehemalige Geistliche *Abbé Claude Chappe* erfand unter Mitwirkung seiner beiden Brüder *Abraham* und *Ignace* 1791 eine für das Ende des 18. Jahrhunderts sensationell schnelle Art der Nachrichtenübermittlung.

Am 24. August 2025 haben zahlreiche Funkamateure in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in Frankreich nach monatelangen Vorbereitungen eine ungewöhnliche Gedenkveranstaltung durchgeführt: An den 23 historisch bekannten Stellen einer von Napoleon I. initiierten optischen Telegrafenstrecke – den sogenannten Semaphoren (Lignes des sémaphores) – haben sie an das epochale Werk ihres Erfinders *Claude Chappe* erinnert.

Abbildung 24
Ehemalige Semaphorenlinie Metz–Mainz.

Abbildung 25
© Britta Werner
Thomas und Christine Löblein von den Alt-Mainzer Stadtsoldaten.

Pünktlich um 10.00 Uhr wurde im Park der *Mainzer Zitadelle* von *Christine* und *Thomas Löblein* von den *Alt Mainzer Stadtsoldaten* – stilecht gekleidet in historischen Uniformen – die Botschaft überbracht und dem *Funkteam* am *Drususstein* übergeben. *Paul*, ein elfjähriger Schüler der *Martinus Realschule+* und begeistertes Mitglied der dortigen – von *Christian Kleinhenz* DK8CM geleiteten – *Amateurfunk-AG*, gab die Nachricht bestehend aus den Worten »Freundschaft – Amitié« an die Station #2 am Mainzer Stadtrand mittels Sprechfunk über UKW weiter.

Abbildung 26
© Britta Werner
Station #1 am Drususturm mit dem SWR-Team.

Über alle Stationen hinweg entlang des Hunsrücks, quer durch das Saarland bis hinein nach Frankreich, erreichte die Nachricht in rekordverdächtiger Geschwindigkeit von 20 Minuten die Mitglieder des dortigen Ortsverbandes am Ufer der Mosel in Metz.

Abbildung 27
© Britta Werner
Funkorder seiner Majestät Napoleon I.

Nach der Weiterleitung einer Antwort aus Metz über die gleiche Strecke, konnte man schon nach 10 Minuten in Mainz jubeln – Was für eine verrückte Aktion, die uns da gelungen ist!

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125[05

Mit der Übertragung alleine war es jedoch nicht getan. Einige der Standorte hatten durch Hinweise in den örtlichen Medien dazu eingeladen, sich über die damalige und heutige Art der Kommunikationsmöglichkeiten zu informieren.

In Litermont kann man einen der schönsten und vollständigsten Semaphoren-Nachbauten bewundern. Hier alleine kamen an die hundert Besucher zusammen, um dieses Spektakel miterleben zu dürfen. Aufgestellte Tafeln gaben viele Informationen preis. Mit eingerichteten Kurzwellen-Funkgeräten, Antennen oder QO-100-Satellitenstationen wurde ein breites Spektrum an Amateurfunktechnik abgedeckt.

Abbildung 28
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Station #3 Stadecken-Elsheim.

Was uns als Organisatoren sehr berührt hat, war die tatkräftige Unterstützung der vielen Funkerinnen und Funker an allen Standorten. Ohne deren Einsatz wäre diese Aktion sicher nicht möglich gewesen. Wir danken Euch ganz besonders. Über eure Glückwünsche haben wir uns sehr gefreut. Wieder einmal hat es sich gezeigt, dass Funkamateure mehr können, als nur daheim an der Station zu sitzen. Im Team sind wir einfach unschlagbar.

Abbildung 29
© Christofer Ludwig DK2CL
Stéphane F1FCA, Arnaud F4FNW, Stéphane F4IZC, Jacques F1APY und Christofer DK2CL (v. l. n. r.)

Die von uns eingerichtete ☞ **Projektseite**[2] bleibt noch einige Wochen bestehen. Wer noch Fotos oder Videos einreichen möchte, findet dort nützliche Hinweise. Sehenswert ist ein recht gut gemachter ☞ **Video-Beitrag**[3] des SWR, der in der Sendung *SWR-Aktuell Rheinland-Pfalz* vom 24.8.2025 um 18.00 Uhr ausgestrahlt wurde.

Abbildung 30
© Stephan Forth DF6PA
Thomas DL7FBT im Interview mit dem SWR-Team.

[2] Projektseite Semaphoren-Tag https://md.freifunk-mwu.de/s/29GN-k7mZ#
[3] SWR-Aktuell Rheinland-Pfalz vom 24.8.2025
https://www.ardmediathek.de/video/swr-aktuell-rheinland-pfalz/sendung-18-00-vom-24-8-2025/swr-rp/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzIyNjE5MDQ

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 / 100.1 / b125f05

IARU-R1-SSB-Fieldday 2025 – Was für ein Wochenende!

Christofer Ludwig DK2CL

Der IARU-R1-SSB-Fieldday ist vorbei und wir haben gemeinsam mal wieder ein super Ergebnis erzielt, aber alles der Reihe nach und dazu später mehr. Wie immer hat mich kurz vorher mal wieder der Rappel gepackt, weil ich mir nicht sicher war, ob wir für alles genug Helfer haben. Aber weit gefehlt, es hat wie immer alles geklappt und es waren schon am Donnerstag beim Beladen des Transporters genug Helfer in der Ziegelei.

Abbildung 31
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Fieldday-Impression

Aufbau am Freitag

Am Freitagabend waren wir dann sogar so viele, dass ich mir nicht sicher war, ob ich genug zum Abendessen für die Mannschaft eingekauft habe. Ich muss mich halt daran gewöhnen, dass es nicht jeder mit dem Ausfüllen der Listen so ernst nimmt.

Der Aufbau am Freitagmittag ist zwar ein bisschen zäh angelaufen, aber wir hatten es geschafft vor dem Abendessen den Hauptmast mit Beam und zwei der vier Steckmasten für die Loops und J-Antennen aufzubauen. *Rudi* DK7PE hat dankenswerter Weise den Part von *Ottfried* übernommen und mit dem Aufbau der 4-Square-Antenne für 40 m begonnen.

Den Aufbau des Beam haben *Zik* DK8ZZ und *Andreas* DJ5PN übernommen. Die vorbereiteten Schnüre, um den Standort der Heringe ohne Maßbänder und großem Aufwand festzulegen, haben sich auch dabei wieder bewährt.

Abbildung 32
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Gerd DK5FJ und *Rudi* DK7PE (rechts).

Das gemeinsame Abendessen war dementsprechend gemütlich und ohne den Druck, noch etwas aufbauen zu müssen. So lange wie im Juni konnten wir nicht zusammensitzen, da die Temperatur und die aufkommende Feuchtigkeit unangenehm wurden.

Eingespieltes Team

Auch am Samstagmorgen waren genug Helfer auf der Wiese und es hat sich mal wieder gezeigt, dass wir mittlerweile ein sehr gut eingespieltes Team sind. Nach einer kurzen Abstimmung welche Aufgaben als erstes ausgeführt werden müssen und dadurch, dass jeder da mit angepackt hat wo er es am besten kann, war der Aufbau fast ein Selbstläufer. Das ist natürlich auch darauf zurück zu führen, dass wir nur sehr wenig Veränderungen an unserem Aufbau vorgenommen haben.

Das grundsätzliche Equipment, bestehend aus den drei *J-Antennen*, den beiden *Loops* und dem *Dipol* für das 160-m-Band, steht seit einigen Jahren zu 80 % fest und wird bei Bedarf nur noch durch den *Beam*, die *4-Square* und die 80-m-Vertical ergänzt.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Nur Minimalkosmetik nötig

Ein weiterer Punkt ist, dass sich Verantwortliche gefunden haben, die sich um die jeweilige Antenne, Masten oder auch das OP-Zelt kümmern und den Aufbau betreuen. Kurzum ist am Samstag alles so gut gelaufen, dass wir bereits eine Stunde vor Beginn des Fielddays mit dem Aufbau komplett fertig waren. Ein bisschen Kosmetik gab es zwar noch hier und da an den Abspannungen der Masten oder bei der Verlegung der Koaxkabel vorzunehmen, aber das waren dann wirklich nur noch Kleinigkeiten, die den Startschuss nicht mehr beeinflusst haben.

Abbildung 33
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Günter DF7GB (links) genießt die Ruhe vor dem Contest.
Mario DL8WT (verdeckt) an der Station (rechts).

Ein kleiner Schrecken

Einen kleinen Schrecken haben wir dann noch bekommen, als die Steuerung des Transceivers über den PC nicht so funktionierte, wie sie sollte. Nach dem sich *Günter* DF7GB dieses kleinen Problems angenommen hat, konnte die Ursache für den Fehler schnell gefunden werden. Ein nicht beabsichtigtes *Windows Update* hat dazu geführt, die Konfiguration in Verbindung mit N1MM so zu verändern, dass die Steuerung ausgefallen war.

Experte am Werk

Zum Glück haben wir mit *Günter* DF7GB einen absoluten Profi, der sich seit vielen Jahren um das ganze Thema PC und Funkgeräte kümmert. Nicht nur Verbindung zwischen PC und Funkgerät hat er übernommen, er kümmert sich auch darum, dass der Transceiver immer technisch 1a funktioniert.

Abbildung 34
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Daniel Bremm DM2PB, *Günter* DF7GB und *Christofer* DK2CL (v. l. n. r.)

Guter Contest-Betrieb

Die Arbeit an der Station ist dann so gut gelaufen, dass unsere OP's nach 24 Stunden über 900 QSOs im Logbuch eingetragen hatten. Ein wirklich sehr beachtliches Ergebnis! Unser Ziel, damit wieder unter den ersten zehn, oder sogar in der Spitzengruppe zu landen, ist damit in greifbare Nähe gerückt. Es zeigt, dass der Aufwand den wir mit den Antennen betrieben haben nicht umsonst gewesen ist.

UKW-Station

Zum ersten Mal haben wir parallel zum *SSB-Fieldday* auch eine Station für die Teilnahme am *UKW-Contest* mit aufgebaut. Auf diese Weise konnten wir allen interessierten die Möglichkeit bereiten, unter vereinfachten Bedingungen ein bisschen *Contest-Luft* zu schnuppern.

Den Aufbau und die Betreuung der UKW-Station hat *Kai-Uwe* DG2SEP übernommen. Auch hier hat sich gezeigt, dass sich viele Helfer gefunden haben, Zelt, Station und auch die dafür benötigten Antennen aufzubauen. Erfreulich war hier auch, dass uns ein paar Schüler der *Amateurfunk AG* der *Martinus Realschule+* besucht haben

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 / 1.00.1 / b125f05

und sich sehr interessiert für beide Funkstationen und die vielen Antennen gezeigt haben.

Abbildung 35
© Stephan Forth DF6PA
Rainer DF8PR, *Wolfgang* DF7PN,
Kai Uwe DG2SEP (v. l. n. r.)

Was mich immer wieder erstaunt ist die Tatsache, dass der Abbau dann eine wesentlich kürzere Zeit in Anspruch nimmt als der Aufbau. Am Sonntag war gegen 18 Uhr schon fast aller wieder verpackt und der Transporter zur Abfahrt bereit. Sechs bis acht Stunden Aufbau sind in knapp drei Stunden wieder verpackt. Fleißige Hände und die anfangs schon erwähnte Routine, sind hier natürlich auch wieder sehr von Vorteil.

Abbildung 36
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Fieldday-Grillfest

Alles hat gepasst!

Dass wir am Montagabend wieder mit 10 Personen am Lager waren, hat mich auch sehr gefreut. In 40 Minuten war alles wieder an seinem Platz und wir konnten noch gemütlich ein kühles Getränk zu uns nehmen. Bei diesem Fieldday hat wirklich alles gepasst. Ein gutes Team, perfektes Wetter und dann noch dieses Ergebnis.

Erste Hochrechnung macht Hoffnung

Und jetzt kommt's: Wie ich auf der Homepage schon mal geschrieben habe, wird seit ein paar Jahren an Hand der eingereichten Logbücher eine Art *Hochrechnung* (Raw scores) – vor Korrektur und finaler Auswertung – veröffentlicht.

Nach dieser Hochrechnung haben wir den dritten Platz erreicht! (Siehe dazu auch IARU-R1-SSB-Fieldday 2025 auf Seite 30.) Da der Abstand zum vierten Platz sehr groß ist, können wir davon ausgehen, dass wir den dritten Platz auch nach der durchgeführten Auswertung beibehalten werden. Wir können also auf das Endergebnis sehr gespannt sein.

Abbildung 37
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Stationsbetrieb in der Nacht.

Mir bleibt nur noch anzumerken, dass ich mich über den Ablauf des *IARU-R1-SSB-Fielddays* und natürlich auch über dieses tolle Ergebnis sehr freue. Mal sehen ob wir es im nächsten Jahr auch wieder schaffen an beiden Fielddays teilzunehmen. ❦

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Neuigkeiten vom Donnersberg

Wolfgang Hallmann DF7PN

Das Team von der *Donnersberg-Relais-Gruppe (DRG)* ist wieder fleißig gewesen. An mehreren Samstagen wurden eine Menge neuer Hardware wie Antennen, Kabel, Verstärker, Stromverteiler, Schaltkästen und vieles mehr installiert. Es ist wirklich schon eine lange Liste, würde man alle Geräte, die da oben auf dem Turm bereits ihren Dienst verrichten, hier aufführen.

Abbildung 38
© Michael Vorbeck DB1ID
Arbeitsvorbesprechung im DRG-Container auf dem Donnersberg.

Hier sind die wesentlichen Highlights. Nachdem das alte überarbeitete Relais wieder seinen Dienst aufnahm, rückte das Backup von *System Fusion* – der DR2X – etwas in den Hintergrund. Erst nach der Installation eines neuen Antennenkabels konnte die vorliegende Lizenz für ein C4FM-Relais ausgespielt werden. Die Eckdaten:

C4FM-Relais

Eingabefrequenz (Uplink) 431.875 MHz
Ausgabefrequenz (Downlink) 439.475 MHz
Ablage -7,6 MHz
Sendeleistung 15 W
Modus C4FM (digital)
Antenne *Diamond* X-5000 Rundstrahler
Aktiv seit 14.07.2025

Wie sich zeigt, spielt das erste Digital-Relais auf dem Berg genauso gut wie das analoge. Wir sind zufrieden.

Rückfallebene für den BOS-Funk

Wir wurden gebeten, für den *BOS-Funk* eine Rückfallebene zu installieren. Fallen die digitalen Funkstrecken aus, können zwei analoge Relais für die Bänder 4 m und 70 cm aus der Ferne aktiviert werden. Dafür wurden zwei weitere Antennen errichtet. Die beiden sollen später aus unserer Notstromversorgung gespeist werden. Nach jetzigem Stand sind die beiden Relais betriebsbereit. Sie dienen der Versorgung sämtlicher, um den Donnersberg existierenden Landkreise, durch Feuerwehren, den Katastrophenschutz sowie des Technischen Hilfswerk (THW).

Ertüchtigung der Turmbeleuchtung

Seit einigen Wochen ist die *Flugbefeuerung* wieder reaktiviert worden. Jeweils zwei horizontal angebrachte Lampen auf allen vier Seiten des Turms leuchten rot. Zur Steuerung wird hier noch ein Mikrocontroller besorgt und programmiert. Es lohnt sich also, bei guter Nachtsicht mal zum Donnersberg zu blicken. Wer macht das schönste Foto?

Abbildung 39
© Daniel Weiser DN9MZ
Reaktivierte Flugbefeuerung.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Waldbrand-Früherkennung und Sensoren-Netzwerk

Auch das Thema *Waldbrand-Früherkennung* und das Sammeln von Sensorik-Daten für Wasserstände an den Bächen im weiten Umkreis wird weiterverfolgt. Hier läuft intensiv die Forschung, welche Sensoren und welche Übertragungsmethoden den Ansprüchen genügt. Das ist nicht einfach. Hier beschäftigt man sich intensiv mit *Meshtastic* und für den sicheren Austausch von Meldeinformationen in Chat-Form mit einer Kombination aus altem *Packet-Radio* auf Basis des *LoRaWAN*-Übertragungsprotokolls. Ja, in der Tat erwachen hier alte *Packet-Radio Flexnet-Controller* und die *Flexnet-Software* wieder zum Leben. Ob sich dies später in der Entscheidungsphase durchsetzen wird, bleibt abzuwarten.

Abbildung 40
© Klaus Neumann DF6WN
Neuer Mast mit Antennen für die BOS-Bänder 4 m und 70 cm. Links daneben eine Groundplane für 868 MHz.

Wettersonden-Daten und Kollisionswarnsystem für Flugzeuge

Mit einem Empfänger für die Signale von Wettersonden und den Daten aus dem *Flugzeug-Kollisionswarnsystem* FLARM werden weitere Dienste berücksichtigt. Zum Eindruck, welche Reichweite der Sonden-Empfänger hat: Er hört fast alles, was sich vom Boden erhebt, bis zu einer Entfernung von über 600 km. Dazu gehören Länder wie England, Dänemark, Polen, Österreich, Italien und Frankreich. Täglich sind es bis zu 80 Ballone, die mit ihren Daten helfen, sie nach der Landung wieder aus der Natur zu entfernen. Die Sondenjäger freut es.

Abbildung 41
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Abdeckungsbereich des Wettersonden-Empfängers.

Mit einer großzügigen Spende unterstützt der Distrikt-K-Vorstand den DRG e. V. Dafür sind wir unheimlich dankbar. Viele Aktivitäten werden derzeit aus privaten Kassen finanziert. Wer den weiteren Ausbau am Donnersberg-Turm durch die Mitglieder des DRG e. V. finanziell unterstützen möchte, findet auf der Seite ☞ **Unterstützen-Sie-uns**[4] weitere Details.

Weiterer Aktivitäten in Planung

Auch sehr erfreulich ist die Tatsache, dass wir die Genehmigung erhielten, uns von der einen Ecke des Turms auf eine weitere im nördlichen Bereich auszubreiten. Dazu wurden zuletzt die notwendigen Zuleitungen gelegt. Hier ist viel Platz, um die *Sensorik-Empfänger* für *Meshtastic* und die Geräte zur *Waldbrand-Früherkennung* unterzubringen.

[4] https://db0nd.de/index.php/mitglied-werden/unterstuetzen-sie-uns

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Neben den technischen Aktivitäten und der notwendigen verlässlichen Zusammenarbeit untereinander, kommt das Persönliche nicht zu kurz. Immer gibt es etwas vom Grill und Salate sowie Getränke in einer ausgiebigen Mittagspause. Je nach Wetterbedingungen geht die Mannschaft auch zweimal nach oben, unterstützt von den *Aufzug-Bedienern*, die alles notwendige – egal ob schwer oder leicht – an ihren Platz bringen.

Bereits am 27.9. soll es wieder weitergehen. Die Sonne verwöhnt uns langsam immer weniger. Da muss noch einiges von der ToDo-Liste abgearbeitet werden. Mitwirkende sind gerne willkommen, wenn sie festes Schuhwerk und möglichst einen Helm mitbringen. Auch ein paar Handschuhe sind hilfreich. Alles andere wird sich finden. Wir sehen uns dann sicher mal oben *am Turm* oder auf DB0ND. ❦

Rheinland-Pfalz Aktivitätsabend 10 m

Stephan Forth DF6PA

Gegen 16.30 Uhr am Samstag, 23. August trafen sich *Stephan* DF6PA, *Britta*, *Wolfgang* DF7PN, *Christian* DF6PC, *Simon* DO1SRM und *Pijus* zum Aufbau der Funkstation in Vendersheim. Treffpunkt war auch diesmal wieder die Wiese vor der Obstplantage von Bauer *Christoph Bugner* vom *Urbanushof*.

Abbildung 42
© Christian Tielsch DF6PC
Drohnenaufnahme:
Obstwiese des *Urbanushofs* in Vendersheim.

Stationsaufbau

Der Aufbau von Antenne und Station ging flott von der Hand, das Wetter spielte mit und wir hatten viel Spaß miteinander. Wir planten mit einer J-Antenne an einem 10-m-Mast und einem *ICOM-IC-7200* ins Rennen zu gehen.

Ein Glanzlicht war sicher wieder unser bewährtes *K07-Mampfpaket®*, bestehend aus frischen Brezeln, köstlicher Fleischwurst, Würstchen, Kuchen und Getränken... Hunger und Durst musste niemand leiden. Vielen Dank allen, die sich um unser leibliches Wohlergehen gekümmert haben.

Abbildung 43
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Wolfgang DF7PN und *Stephan* DF6PA (v. l. n. r.)

Contest-Betrieb

Ab 18.00 Uhr starten wir unseren Contest-Betrieb, der in diesem Jahr leider sehr zäh verlief. Besonders bei Stationen, die mit drei oder mehr Personen besetzt waren, brauchten wir viel Geduld und Nerven, um zum Zug zu kommen.

Zudem war nach unserer Einschätzung die Beteiligung der K- und Z-Stationen des Distrikts am Wettbewerb in diesem Jahr nicht sonderlich hoch. *Esse-dringge-schwätze* hat uns gut gefallen, der eigentliche *RLP-10 m-SSB-Contest* war aber eher nervig.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 / 1.00.1 / b125f05

Abbildung 44
© Christian Tielsch DF6PC
Simon DO1SRM, *Pijus*, *Wolfgang* DF7PN, *Stephan* DF6PA und *Britta* (v. l. n. r.)

Ein eingesetzter 6 Ah LiFePo-Akku hielt unter Last zwischen 80 W und maximal 100 W nur rund 90 min durch, bevor er sich abschaltete und durch einen weiteren Akku ersetzt werden musste. Der *ICOM-IC-7200* gönnt sich allein im Empfangsbetrieb 1,2 A, was viel ist, im Vergleich zu 140 mA von *Stephans Russenfunke*, dem TX-500 von *Lab599*.

HF-Einstrahlung

Mit einem Mal bemerkten wir eine störende HF-Einstrahlung am Mikrofon, die wir uns nicht erklären konnten. *Wolfgang* konnte seine Antenne als Ursache ausschließen und *Stephan* DF6PA seinen Transceiver. Hochfrequenz geht ihre eigenen Wege, Ursachen für HF-Störungen sind nicht immer leicht zu finden, gerade dann nicht, wenn man mitten im Contest steckt.

Abbildung 45
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Stephan DF6PA

Dank Einsatz und Geduld von *Rudi* DF9PM kamen wir dem Problem allmählich auf die Schliche. Er sendete uns verlässliche *Modulationsrapporte*, nach jeder der von uns durchgeführten Korrekturmaßnahme.

Das Mikrofonkabel bekam am Ende einen *Klappferrit* spendiert und dem bösen Treiben des Antennen-Koax-Kabels nahmen wir mit einem selbst gewickelten *Choke* den Schrecken. Es ist nie verkehrt, wenn man ein paar Ringkerne und Klappferrite bei solchen Funktreffen mit sich führt. An dieser Stelle nochmals vielen lieben Dank an *Rudi* DF9PM für seine Hilfe!

Resümee

Wir blicken nach vorn und wollen abwarten, welche Platzierungen (siehe Rheinland-Pfalz Aktivitätsabend 10 m ab Seite 29) wir mit unseren Rufzeichen DF6PA und DF7PN erreichen konnten. Auch wenn der *Rheinland-Pfalz Aktivitätsabend 10 m* in diesem Jahr aufgrund schwacher Beteiligung etwas zäher verlief hatten wir *KØ7er* wieder unseren Spaß auf der Obstwiese in Vendersheim. ❦

Administratoren-Treffen

Karlheinz Geyer DK8KK

Immer mal wieder treffen wir uns in der *Pausenkultur* in Mainz, um uns mit anstehenden IT-Projekten und eventuell nötiger Arbeiten am Server *dl0mz.de* zu beschäftigen. Die meisten der administrativen Arbeiten lassen sich gut vom heimischen Schreibtisch erledigen, ab und zu besprechen wir Vorhaben aber gerne persönlich.

Gestartet wird traditionell mit einem vernünftigen Frühstück gegen 10.00 Uhr in der *Pausenkultur*. Dort lässt uns *Myriam* in Ruhe an unseren Notebooks arbeiten und serviert zwischendurch hausgemachte Köstlichkeiten. Diese Treffen stehen grundsätzlich allen Interessierten offen, nur leider gibt es im Bistro nur

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

wenige (Arbeits-) Sitzplätze. Zudem stört die Geräuschkulisse bei Vollbelegung zuweilen.

Am 16.8. begleitete mich mein Kumpel *Florian* nach Mainz. Beruflich hat er mit der Überwachung großer Serverfarmen zu tun, ihn interessierte unsere Arbeit, besonders der Umgang mit der Versionsverwaltung *git*.

Zunächst wurden Betriebssystem und installierte Softwarepakete aktualisiert. Danach besprachen wir den Einsatz von *fail2ban*, um unautorisierte Zugriffe auf den Server mittels SSH weiter einzuschränken. Die Schwerpunkte unseres Treffens waren aber Einrichtung und Konfiguration von *gitolite* zur Verwaltung von Repositorien. Eines dieser Repos wird künftig die jeweils aktuelle Vorversion des *Holzturmblättche* beinhalten.

Abbildung 46
© Stephan Forth DF6PA
Administratoren-Treffen am 16.8.2025
Florian, *Karlheinz* DK8KK und *Stephan* DF6PA (v. l. n. r.)

Redakteuren, die im Besitz eines gültigen und auf dem Server hinterlegten RSA/DSA-Schlüssels sind, bietet sich so die Möglichkeit, Dateien auf den eigenen Rechner zu kopieren. Diese können betrachtet, verändert und erweitert werden.

Nach Bearbeitung der Rohdaten werden diese zunächst lokal versioniert und gespeichert und in einem weiteren Schritt auf den Server zurückübertragen, wobei die eingesetzte Versionsverwaltung *git* getätigte Veränderungen sowohl auf dem Client als auch auf dem Server penibel protokolliert. Ein vollständiger Datenverlust ist damit nahezu ausgeschlossen und eine stets nachvollziehbare Teamarbeit, im Sinne von lokal arbeiten, dezentral speichern, erst möglich. Um 15.30 Uhr ging unser erfolgreiches Arbeitstreffen in der *Pausenkultur* für diesen Tag zu Ende. Wir werden weiter werkeln und euch darüber informieren. ❦

Nächster gemeinsamer OV-Abend

Karlheinz Geyer DK8KK

Nach einem sehr gelungenem ersten gemeinsamen OV-Abend am 27.06. wollen sich die Ortsverbände Mainz (K07), Nierstein-Oppenheim (K33), Nieder-Olm (K46), Mainz-Lerchenberg (K53), Bodenheim (K56) und Gäste erneut in großer Runde zusammenfinden. Bitte vergesst nicht euch dazu anzumelden. In Kürze erhaltet ihr noch eine OV-interne E-Mail. ❦

Nicht vergessen!

Nächster gemeinsamer OV-Abend
Fr. 24.10.2025 ab 17.00 Uhr
Vereinigte Weingüter
Schittler & Becker GbR
Hahnheimer Straße 30
55270 Zornheim
Telefon (0 61 36) 4 47 90
E-Mail info@schittler-becker.de
https://www.schittler-becker.de
Anmeldung per E-Mail an
stammtisch@dl0mz.de

Besuch der HAMtastic Experience – WiMo-Hausmesse in Landau

Christian Tielsch DF6PC

Am Samstag, 20.9. machten sich *Rudi* DF9PM, *Stephan* DF6PA, *Christian* DK8CM und *Christian* DF6PC gemeinsam auf den Weg von Mainz nach Landau, zum Besuch der *HAMtastic Experience*, so der neue, *moderne* Name der *WiMo-Hausmesse*. Früher, als *Volkmar Junge* und *Markus Junge* als Geschäftsführer der 1982 gegründeten Firma vorstanden, ging es bei den kleinen

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Hausmessen beschaulich und eher hemdsärmelig zu. Die Zeiten, in denen sich Besucher beim Betreten der Firma in Herxheim am Wareneingang – Pappkisten und Kartons auf Europaletten – vorbeizwängen mussten, scheinen vorbei.

Abbildung 47
© Stadtverwaltung Landau
Jugendstil Festhalle Landau.

Im Januar 2018 trat *Markus Viertel* als zweiter Geschäftsführer neben *Volkmar Junge* ein und führt die Firma seit rund zwei Jahre eigenverantwortlich. Zukäufe und Übernahmen wie etwa *Kelemen*, *HARI-Antennen*, *EAntenna*, *OptiBeam* und *Ultra Beam* zeugen vom Wachstumsbestreben der *WiMo Antennen und Elektronik GmbH* auf dem deutschen und europäischen Markt. Derzeit sind rund 70 Mitarbeitern am Firmenstammsitz bei Landau beschäftigt.

Abbildung 48
© Christian Tielsch DF6PC
Rudi DF9PM, *Christian* DK8CM und *Stephan* DF6PA (v. l. n. r.)

Anreise

Dem neuen Geist *HAMtastic Expierence* folgend wurde parallel dazu im Internet die Verkaufsoffensive *HAMtastic Experience Brand Sale* gestartet. Einleuchtend, dass sich die Firma und ihre Produkte bei derartigem Bohei nicht in einer schnöden Werkhalle präsentieren will. So wurde die von 1905 bis 1907 vom Düsseldorfer Architekten *Hermann Goerke* im Jugendstil errichte und heute denkmalgeschützte Festhalle in der Landauer Mahlastraße für die Veranstaltung ausgewählt.

Unsere Anreise verlief unkompliziert, nach etwas mehr als eine Stunde Fahrtzeit waren wir an Ort und Stelle. Der Parkplatz lag nur wenige Meter vom Eingang der Festhalle entfernt, was den Start in den Tag angenehm machte. Bereits im Auto herrschte beste Stimmung. Die gemeinsame Fahrt bot reichlich Gelegenheit für Gespräche, Witze und *Funker-Geschichten*. Schon auf dem Weg nach Landau war klar: Das wird ein guter Tag.

Abbildung 49
© Stephan Forth DF6PA
Stephan DF6PA, *Rudi* DF9PM, *Christian* DK8CM und *Christian Tielsch* DF6PC (v. l. n. r.)

Erste Eindrücke

Beim Betreten der Festhalle zeigte sich sofort die Vielfalt der Veranstaltung: Ein kleiner

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Flohmarkt-Tisch lud zum Stöbern ein, während zahlreiche Stände renommierter Hersteller präsent waren. Unter anderem stellten *ICOM*, *Yaesu*, *Kenwood*, *FlexRadio*, *Chameleon* und *Ultra Beam* ihre Produkte aus.

Abbildung 50
© Stephan Forth DF6PA

Die Firma *WiMo* sorgte für eine fast reibungslose Organisation und eine offene, einladende Atmosphäre – genau der richtige Rahmen für Technik, Austausch und Inspiration. Für unsere Eintrittskarten im Wert von 10 Euro durften wir uns ein *Willkommensgetränk* (Sekt oder Orangensaft) auswählen. Wir waren gut in der Zeit, weshalb wir für ein kleines Frühstück an den Tischen im repräsentativ gestalteten Foyer Platz nahmen, bevor die Messe um 10.30 Uhr mit einer Ansprache des *WiMo*-Geschäftsführers *Markus Viertel* offiziell eröffnet wurde.

Unterwegs mit der Gruppe

Wir vier Funkfreunde erkundeten die Messe in Ruhe. Jeder fand dabei sein persönliches Highlight:

- *Rudi* DF9PM war besonders von der ausgefeilten Technik der *Ultra Beam*-Antennen begeistert.
- *Stephan* DF6PA nahm die portablen Funk-Setups genauer unter die Lupe.
- *Christian* DK8CM und *Christian* DF6PC widmeten sich intensiv den Themen SDR-Transceiver und Digitalfunk.

Abbildung 51
© Stephan Forth DF6PA

Besonders erfreulich war das Wiedersehen mit drei Funkern aus dem OV Nierstein-Oppenheim (K33) sowie mit *Emil Bergmann* DL8JJ, der für seine Expeditionen und Vorträge bekannt ist. Solche Begegnungen machten die Veranstaltung zu einem echten Treffpunkt der Amateurfunk-Community.

Abbildung 52
© Christian Tielsch DF6PC
Christian DK8CM nutzt bereits die neugestaltete Einkaufstasche mit *Schorsch-Logo*.

Vorträge und Fachwissen

Ein weiterer Höhepunkt der *HAMtastic Experience* waren drei Fachvorträge im Raum *Musikzimmer*, die praxisnahe Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Amateurfunks gaben. Die Präsentationen boten nicht nur technisches Know-how, sondern auch wertvolle Impulse für eigene Projekte.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

- *Ranko Boca* 4O3A – Moderne LDMOS-Verstärker und die Zukunft der *4O3A-Produktlinie* Erfahrung trifft Innovation. Das Team von *4O3A* entwickelt für *WiMo* aufeinander abgestimmte Geräte, nicht nur für Contest-Stationen.
- *Marko Tomasevic* 4O9TTT – *Antenna Genius*-Präsentation. Die leistungsfähigste Produktlinie von *4O3A* trägt nicht umsonst den Namen *Genius*. Sie bietet äußerst flexible Komponenten, wie den *Power Genius*, eine leistungsstarke Endstufe, sehr leistungsfähige Automatik-Tuner (*Tuner Genius*), und den *Antenna Genius*, sowie diverse Koaxschalter und Bandfilter.
- *Ekkehard (Ekki) Plicht* DF4OR – *Pactor-Modem* im Amateurfunk und in der Notfall- und Krisenkommunikation.
- Prof. Dr. *Harald Gerlach* DL2SAX – Stationsautomatisierung mit *Microham* bei DQ2A.

Preise der Tombola

Jeder Besucher sicherte sich mit seiner Eintrittskarte ein Los für die Tombola und hatte die Chance auf diese Gewinne:

- 5-Band Beam-Antenne *Momobeam Penta 10*
- Transceiver *ICOM IC-7300*
- Handfunkgerät *Kenwood TH-D75E D-Star*
- APRS Handfunkgerät *VGC VR-N76*
- *Pico-APRS*-V4 Transceiver
- Endfed-Antenne EFHW 40/20/15/10 m (300 W)
- Endfed-Antenne EFHW 40/20/15/10 m (100 W)
- *Anytone* AT-318UV für 2 m/70 cm
- *Kelemen* Dipol für 40,20,15,10 m
- Einkaufsgutscheine über 100 Euro
- Passive RX-Loop Antenne 0.1–999 MHz

Heimfahrt und Fazit

Noch vor Verlosung der Preise aus der Tombola traten wir unseren Heimweg an. Auch auf der Rückfahrt blieb die gute Laune, trotz Stau auf der Autobahn, erhalten – es wurde viel gelacht, diskutiert und Pläne für künftige Aktivitäten geschmiedet. Der Besuch der *HAMtastic Experiende* in Landau war für die Gruppe ein voller Erfolg: eine ideale Mischung aus Flohmarkt, Herstellerständen, Fachvorträgen, Begegnungen und Gemeinschaft. Einen sehr lustigen Abend verbrachten wir anschließend gemeinsam im *Restaurant Zum Gutenberg* in Mainz-Gonsenheim.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Contest-Ergebnisse

Rheinland-Pfalz Aktivitätsabend 10 m

Operator: *Rudolf Hube* DF9PM, *Wolfgang Hallmann* DF7PN und *Stephan Forth* DF6PA.

#	QCX	DOK	QSO	Pkte
1	DG1HP	K14	95	5320
2	DF2UF/P	Z22	88	5104
3	DJ9XX	K15	76	4256
4	DO3LZ/P	K33	73	4234
5	DL3UZ/P	K19	72	4176
6	DC2FB/P	K54	73	4088
7	DL2OM	K32	61	3294
8	DK9WI	K34	58	3132
9	DF9WB	K34	59	3068
10	DK0MWR	K26	59	2950
11	DC8WPA	K46	48	2112
12	DF1ASC	K32	46	2024
12	DK7DCM	K32	46	2024
13	DL6CD	K06	42	2016
14	DL3MW	K19	36	1728
15	DA1TB	K33	47	1692
15	DK1PP	K33	47	1692
15	DL0TRZ	K33	47	1692
16	DL0BOD	K56	46	1656
17	DL3EBA/P	K19	37	1628
18	DF9PM	K07	37	1480
19	DF6PA	K07	35	1190
19	DF7PN	K07	35	1190
20	DB4SCW	B04	30	1140

Tabelle 1
Vorläufige Ergebnisse-1/2:
RLP-AA-10 m am 23.08.2025.
Alle Angaben ohne Gewähr.

#	QCX	DOK	QSO	Pkte
21	DL1PBC	K32	28	1120
22	DK6PR	K46	31	1116
23	DG9OBN	K32	28	1008
23	DJ6DN	K32	28	1008
23	DL1TMS	K32	28	1008
24	DF4WO	K34	25	900
25	DA6EM	K06	24	864
25	DQ9L	K06	24	864
26	DJ4WT	K06	23	672
27	DK7UH	K16	22	660
28	DL6MK	K14	15	360
29	DM4LJ	K19	12	288
29	DF8PR	K07	12	240
30	DN9MP	K48	13	182
31	DB6YC	K34	12	168
32	DL4VCK/P	K12	8	144
33	DD8PS	K31	11	110
34	DK5PZ	K34	8	96
35	DL1MM	K15	5	80
36	DC7MA	K31	5	50
37	DM7AT/P	A07	2	8
37	DM7LG/P	A07	2	8

Tabelle 2
Vorläufige Ergebnisse-2/2:
RLP-AA-10 m am 23.08.2025.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 100.1 | b125f05

IARU-R1-SSB-Fieldday 2025

Teilnahmeklasse: Portable, multi operator, low power, assisted. Operator an der Station für DL0MZ/P: *Zrinko (Zik) Žibert* DK8ZZ, *Mario Feier* DL8WT, *Daniel Bremm* DM2PB, *Rudolf Hube* DF9PM, *Christofer Ludwig* DK2CL, *Martin Müller-Runte* DG2MJ und *Rudolf Klos* DK7PE.

#	QCX	DOK	QSO	MUL	ERG
1	DL0LI/P	T13	930	166	528.544
2	DM3C/P	V22	852	129	384.807
3	DL0MZ/P	K07	921	121	370.986
4	DK0FC/P	I18	728	122	308.050
5	DK0B/P	F47	696	118	278.244
6	DL0SN/P	O16	617	128	275.072
7	DK0LN/P	K14	661	107	249.417
8	DL0HN/P	P05	576	113	235.492
9	DF0MN/P	A47	503	120	224.520
10	DL0LB/P	P06	554	110	220.000
11	DF0A/P	T01	587	103	214.137
12	DR7M/P	P50	552	105	210.630
13	DL0BB/P	A03	621	95	206.530
14	DL0ULM/P	P14	596	89	192.507
15	DR3W/P	W37	534	100	189.800
16	DK0MR/P	K32	594	83	171.810
17	DP6R/P	F16	506	87	161.820
18	DL7A/P	E33	515	81	154.386
19	DL0ZA/P	I01	569	72	147.528
20	DA1A/P	Y09	464	83	146.080
21	DF0CF/P	H05	444	90	142.470
22	DK0FN/P	P03	532	72	137.088
23	DK0CN/P	T19	401	85	125.460
24	DF0LE/P	P54	403	79	118.026
25	DK0RA/P	F38	422	75	117.000

Tabelle 3
Vorläufige Ergebnisse-1/2:
IARU-R1-SSB-Fieldday 6.–7.9.2025.
Alle Angaben ohne Gewähr.

#	QCX	DOK	QSO	MUL	ERG
26	DM1I/P	I21	371	86	114.982
27	DL0VR/P	R15	565	48	91.968
28	DL4L/P	L23	343	65	84.370
29	DK0HB/P	I53	348	66	79.596
30	DP3U/P	E09	433	50	78.100
31	DK0AU/P	50H42	271	78	77.376
32	DL8R/P	T21	326	63	72.702
33	DL0CK/P	R04	322	58	71.746
34	DK0SL/P	M13	278	69	71.622
35	DK0TP/P	P34	281	64	66.432
36	DM2I/P	V14	280	58	61.364
37	DK0TU/P	D01	285	56	57.680
38	DL0TWK/P	S37	264	50	47.950
39	DF0KL/P	I55	244	52	47.944
40	DM3Y/P	Y22	256	49	47.922
41	DF0WZ/P	E32	212	60	46.860
42	DK0F/P	B12	247	51	46.308
43	DK0NL/P	R27	201	57	43.377
44	DF0BK/P	P01	195	52	38.480
45	DP4L/P	E35	182	36	23.400
46	DK0JA/P	K01	146	34	18.428
47	DF0BT/P	D04	131	36	18.072
48	DF0T/P	T10	136	36	17.892
49	DF0AU/P	U02	73	26	6.864
50	DL0BR/P	I04	59	24	5.376
51	DL0II/P	R09	45	32	5.056
52	DL6T/P	H35	22	16	1.248

Tabelle 4
Vorläufige Ergebnisse-2/2:
IARU-R1-SSB-Fieldday 6.–7.9.2025.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05

Errata

Redaktion

Leider ist uns aus Unachtsamkeit ein Fehler im Artikel *DXpedition TX9A – Die Insel Tubuai im Südpazifik* in der Ausgabe *Holzturmblättche Nr. 4 Juli/August 2025* ab Seite 6 unterlaufen. Einem entsprechenden Hinweis von *Zik* gingen wir vor Veröffentlichung leider nicht mehr nach. Richtigstellung:

Die Insel Tubuai hat eine Fläche von 45,6 km^2, sie ist nahezu halb so groß wie die Stadt Mainz (97,7 km^2).

Tubuai ist **nicht** halb so groß wie das Bundesland Niedersachsen (47.710 km^2). Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Eine korrigierte Version des *Holzturmblättche Nr. 4 Juli/August 2025* befindet sich bereits im HB-Archiv[5]. ❦

Blättchen-Börse

Verkauf/Biete

Kenwood TS-820, *Kenwood* TR-9130 mit Netzteil, *Alinco* DJ-580T mit zwei Akkus und Antenne, *Kenwood* MC-60 Tischmikrofon, *Bencher* BY-1 Iambic Paddle. Anfragen bitte telefonisch bei: Detlef Hartel DF9WG, Telefon (0172) 9 544 553

Zu Guter Letzt

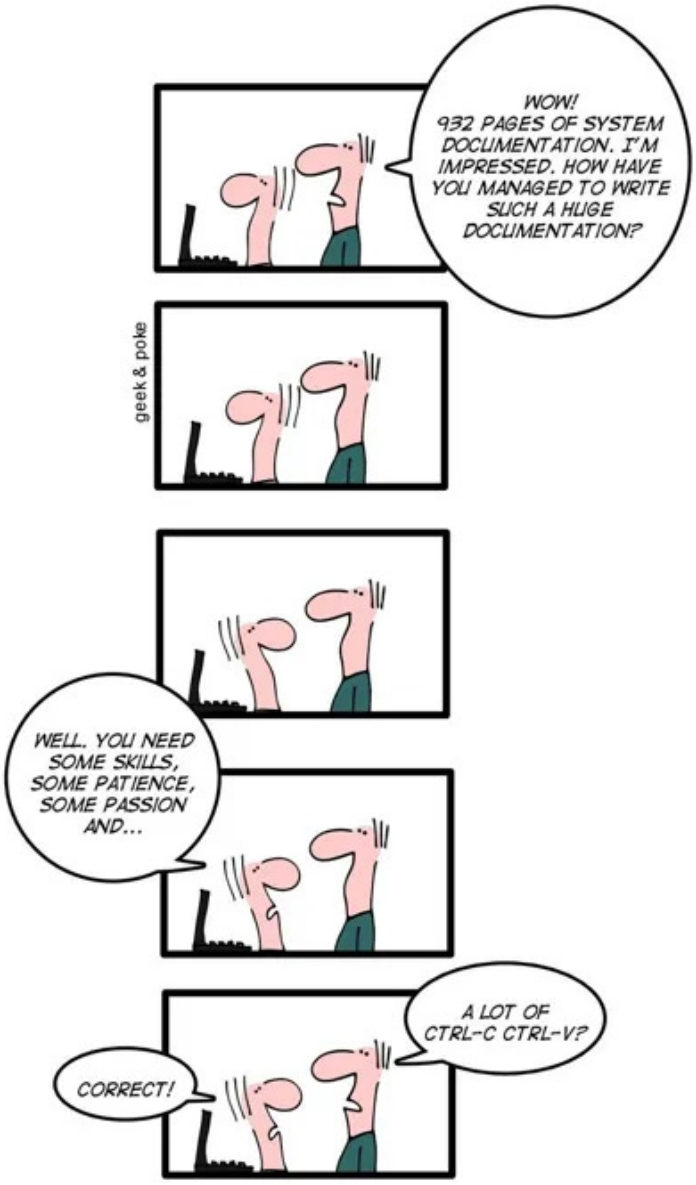

Abbildung 53
Creative Commons 3.0 License.
Geek & Poke: Technical writing

[5] https://dl0mz.de/wp-content/uploads/hb25_4.pdf

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 100.1 | b125f05

Impressum

Herausgeber: Deutscher Amateur-Radio-Club e. V. Ortsverband Mainz (K07).

Auflage: 60+ Exemplare, die als PDF per E-Mail an Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins versendet werden.

Layout/Satz: Das *Holzturmblättche* wird aus der Open-Type-Schrift *IBM Plex* mit LuaLaTeX unter Linux gesetzt.

Bezug: Eine Verteilung des *Holzturmblättche* erfolgt kostenfrei per E-Mail.

Abonnement: Anfragen zur Abonnementverwaltung richten Sie bitte per E-Mail an redaktion@dlØmz.de.

Manuskripteinreichung: Bitte reichen Sie Manuskripte, Dateien und Bilder unter Beachtung des Redaktionsschlusstermins zur nächsten Ausgabe per E-Mail an redaktion@dl0mz.de (E-Mail-Formular) ein.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November eines jeden Jahres.

Redaktionsschluss: Der 15. des Vormonats zur nächsten Ausgabe. Abweichungen davon können leider nicht immer ausgeschlossen werden. In der Regel werden Abweichungen von redaktionellen Terminen rechtzeitig per E-Mail oder auf anderem Wege bekanntgegeben.

Redaktion: Verantwortlicher Redakteur: Herr Karlheinz Geyer DK8KK (V. i. S. d. P.), Postfach 1140, 64659 Alsbach-Hähnlein, Telefon 06251-9447656, E-Mail dk8kk@darc.de • Herr Wolfgang Hallmann DF7PN, Freiherr-von-Wallbrunn-Straße 42, 55288 Partenheim, Telefon 06732-64887, E-Mail df7pn@darc.de • Herr Thomas Bornheimer DL7FBT, Dr.-Heinrich-Rosenhaupt-Straße 6, 55122 Mainz, Telefon 06131-373821, E-Mail df7fbt@darc.de • Herr Stephan Forth DF6PA, Hinter der Kapelle 52, 55128 Mainz, Telefon 0151-54723700, E-Mail df6pa@darc.de.

Haftungsbeschränkung: Die Inhalte des *Holzturmblättche* werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Verein und Redaktion übernehmen jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte dieses Mitteilungsblattes erfolgt auf eigene Verantwortung des Lesers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion oder des Vereins wieder. Zur besseren Lesbarkeit wird in den Artikeln des *Holzturmblättche* das generische Maskulinum verwendet, so beziehen sich die verwendeten Personenbezeichnungen – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Ortsverbandvorstand: 1. Vorsitzender (OVV) Herr Christofer Ludwig DK2CL, An der Alten Reithalle 42, 55124 Mainz, Telefon 06131-9729190, E-Mail dk2cl@darc.de • 2. Vorsitzender (Stv. OVV) Herr Wolfgang Hallmann DF7PN, Freiherr-von-Wallbrunn-Straße 42, 55288 Partenheim, Telefon 06732-64887, E-Mail df7pn@darc.de.

Vereinsanschrift: DARC e. V. OV Mainz (K07), Herr Christofer Ludwig (OVV) DK2CL, An der Alten Reithalle 42, 55124 Mainz.

Internetpräsenz: https://dl0mz.de

E-Mail-Verteiler: Interessenten können sich unter https://lists.darc.de/mailman/listinfo/ov_k07 zum kostenfreien Bezug der moderierten Liste *K07-Newsletter* anmelden. Nach erfolgreicher Anmeldung und abgeschlossener Freischaltung durch die Administratoren lassen sich E-Mail-Nachrichten über die Adresse *An:/To:* ov_k07@lists.darc.de an alle derzeit eingeschriebenen Vereinsmitglieder versenden.

Vereinsheim: Mainzer-Holzturm, Holzstraße 34, 55116 Mainz.

Fieldday-Gelände: Pferdekoppel des *Reit- und Fahrverein Mainz-Finthen*, Nähe Uhlenbornstraße 50, 55126 Mainz. Geo-Koordinaten 49.989709, 8.162271, https://maps.app.goo.gl/TtLtCeQebipuu9oC9.

Sonntags-Runde: Funkrunde mit Neuigkeiten auf dem 2-m-Band für Vereinsmitglieder und Gäste aus Mainz und der Umgebung. Immer sonntags ab 10.00 Uhr (Mainzer Zeit) auf der Frequenz 144.550 MHz.

OV Mainz (K07) Ortsfrequenzen: 2-m-Band: 144.550 MHz, 70-cm-Band: 439.300 MHz.

Mainz-Erfurt-Runde: Funkrunde auf dem 80-m-Band, täglich ab 8.30 Uhr (Mainzer Zeit) auf der Frequenz 3.7425 MHz.

Holzturmblättche 2025-09-27 09:45:59 +0200 | 1.00.1 | b125f05